

Branchenkonjunktur lag im Winter 2022 in einem schattigen Plus

Die Branchenkonjunktur sah im vierten Quartal 2022 für die fast 6.000 Land- und Baumaschinen- sowie Motorgeräte-Fachbetriebe in Deutschland erneut positiv aus – wenn auch nur auf den ersten Blick: Einerseits entwickelte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal mit plus 5,4 Prozent weiter erfreulich positiv, andererseits sind auch bei den Kosten Zunahmen von 7,9 Prozent beim Personal und sogar eine Steigerung um 8,4 Prozent bei den Betriebskosten zu berücksichtigen. Diese Überkompensation steigender Kosten bei unterproportional zunehmenden Umsatzentwicklungen ist nun schon im dritten Quartal nacheinander zu beobachten, wenn auch zuletzt etwas abgeschwächt.

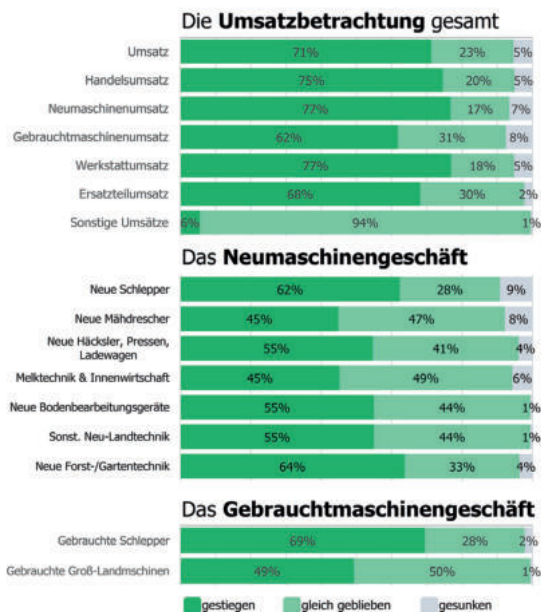
Neumaschinenvertrieb wächst

Der Maschinenhandel als größter Umsatzträger legte um 6,2 Prozent zu. Dabei machen die Neumaschinen mit einem Plus von 6,8 Prozent den Großteil aus, während der bislang wichtige Gebrauchtmaschinenhandel es nur auf eine Steigerung von 4,8 Prozent brachte. Werkstatt- und Ersatzteilumsatz legten um 5,6 beziehungsweise 4,7 Prozent zu.

Getrübter Blick nach vorne

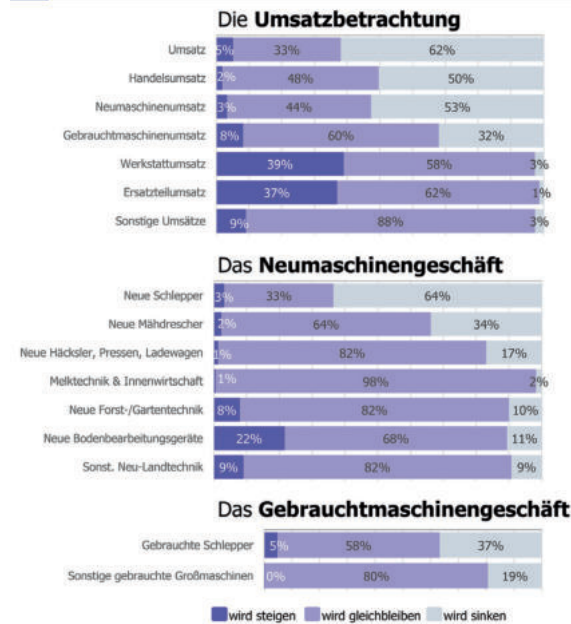
Demgegenüber sind die Erwartungen an

Quartal IV/2022 retrospektiv (im Vergleich zum Vorjahresquartal)



Erläuterung (erste Zeile): 71% der Fachbetriebe meldeten im vierten Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahr Umsatzsteigerungen, 23% verzeichneten keine Veränderung und 5% -verluste.

Erwartungen der Branche (in Quartal IV/2022 an die Zukunft)



Erläuterung (erste Zeile): 5% der Fachbetriebe erwarten im vierten Quartal 2022 für die Zukunft Umsatzsteigerungen, 33% erwarten keine Veränderung und 62% rückläufige Umsätze.

die nähere Zukunft durchwachen: Nur fünf Prozent erwarten ein Umsatzplus, 33 Prozent setzen auf Stillstand, aber 62 Prozent der Unternehmen erwarten eine negative Umsatzentwicklung. Beim Service, dem Kernbereich der Fachhändler, ist die Umsatzerwartung an Werkstatt und Ersatzteilerbereich noch am besten. Hier erwarten nur drei und ein Prozent eine Negativentwicklung, während 39 Prozent beziehungsweise 37 Prozent mit einem weiteren Wachstum rechnen.

Damokles-Schwert über der Branche

„So erfreulich und irgendwo auch unerwartet die Umsatzentwicklung im gesamten Jahr 2022 war, über allem schwebt ein ge-

föhltes Damokles-Schwert: Irgendwann könnte der Umsatz einbrechen. Was das in Zeiten hoher Inflation, steigender Löhne und Zinsen bedeutet – bei zudem auf einmal wieder vollen Lagern – das kann sich jeder selbst ausrechnen“, stellt Ulrich Beckschulte (Geschäftsführer des LandBauTechnik Bundesverbandes) heraus. „Hoffen wir alle gemeinsam, dass genau das nicht eintrifft.“

Der Beschäftigtenstand ist, auch das war nicht wirklich erwartbar, leicht gestiegen: Die Fachbetriebe meldeten ein Plus von zwei Prozent. Auch die Investitionsneigung war im letzten Quartal spürbar. Immerhin haben 62 Prozent der Fachbetriebe mehr als im Vorjahr investieren können. ■

Fotograf: LandBauTechnik Bundesverband

CLIMMAR Spring-Meeting in Brüssel

CLIMMAR Vizepräsident und Vorstandsmitglied Stefan Sprock reiste Mitte März zum Frühjahrstreffen CLIMMAR nach Brüssel. Mittlerweile ist der europäische Dachverband dauerhaft in Brüssel vertreten. Außerdem kümmert sich mit Generalsekretär Friedrich Trosse ein erfahrener Brüsseler Mittelstands-Lobbyist hauptsächlich um den europäischen Dachverband.

Es standen einige Themen auf der Tagesordnung des „Spring Meetings“, unter anderem auch der EU Data Act. Vorgetragen wurde das Thema von einer Mitarbeiterin

des Mitglieds des Europäischen Parlaments Alin Mituta. Der EU Data Act wird sowohl von CLIMMAR also auch vom LandBauTechnik Bundesverband weiter begleitet.

Der DSI wird ausgebaut

Einer der maßgeblichen Erfolge CLIMMARs ist der „Dealer Satisfaction Index“ – die Zufriedenheitsumfrage. Gestartet ist die Umfrage – die jedes Land zum selben Zeitpunkt ausführt, sodass ein internationaler Vergleich entsteht – als internationale Vergleichsmöglichkeit. Dem LandBauTechnik



Beim Frühjahrstreffen CLIMMAR besprach man sich unter anderem über den Ausbau der Händlerzufriedenheits-Umfragen.

Fotograf: CLIMMAR

Bundesverband ist es aber stets wichtig, dass die Ergebnisse nicht zum reinen „Platzvergleich“ genutzt werden, sondern als Angebot, zwischen Händlern und Herstellern ins Gespräch zu kommen. Was läuft bereits gut? Wo können wir gemeinsam verbessern? Es stellt somit mehr eine Gesprächsgrundlage und Anknüpfungspunkt dar. Angefangen hat die Zufriedenheitsumfrage mit den Traktorenherstellern, nun wurde diese – auf Vorschlag aus Deutschland – um eine eigene Erhebung für alle anderen Land- & Baumaschinenfabrikate erweitert. Frankreich führt diese bereits

durch und Polen hat auch Interesse an der Umsetzung. Doch damit nicht genug, ein ganz essentieller Teil der LandBauTechnik-Branche wird nun auch international hinzukommen: Garten- und Motorgeräte! Bei den Kleingeräten, die zumeist im Garten- und Landschaftsbau zu finden sind, wird die Umfrage künftig auch auf Europaebene umgesetzt. „Mit der Zufriedenheitsumfrage trägt CLIMMAR maßgeblich dazu bei, die Qualität und Zusammenarbeit in der LandBauTechnik Branche über die Landesgrenzen hinaus stets hochzuhalten“, so Stefan Sprock zur Einordnung.

CLIMMAR-Kongress in Danzig

Des Weiteren wurde zum Sachstand aus den aktuellen Arbeitsgruppen berichtet, hierzu gehören Märkte und Trends (eine ausführliche Berichterstattung hierzu in der nächsten Ausgabe der AGRARTECHNIK), Gartentechnik und auch Messe und Ausstellungen.

Der nächste CLIMMAR-Kongress wird am 12./13. Oktober 2023 in Danzig stattfinden. Im darauffolgenden Jahr ist Deutschland an der Reihe. Der Bundesverband richtet den CLIMMAR-Kongress dann in Hamburg aus. ■

Arbeitskreis Hochvolt: Unfallverhütung an hochelektrischen Maschinen

Vor kurzem tagte der Arbeitskreis Hochvolt/Elektrifizierung des LandBauTechnik Bundesverbands e.V. (LBT) bei der Wacker Neuson Academy in Reichertshofen bei München. Kernthemen waren die stetige Fortentwicklung und Elektrifizierung von Land- und Baumaschinen, sowie Motorgeräten und Flurförderzeugen und der Sicherstellung der gesetzlich vorgegebenen Unfallverhütung.

„Der Arbeitskreis ist ein Gremium von Sachkundigen und Partnern aus den verschiedenen Bereichen der Berufsbildung mit fachlichem Hintergrund aus Verbänden, Herstellern, Handwerkskammern, Bildungsträgern und Sachverständigen“, erläutert Dr. Michael Oelck (Hauptgeschäftsführer des LandBauTechnik Bundesverbands e.V.) auf dessen Einladung der Arbeitskreis in Bayern zusammenkam. Dieses Mal nahmen die ständigen Mitglieder des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und vom LandBauTechnik Bundesverband e.V., John Deere, Zeppelin, JCB, Wacker Neuson und der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg Stade teil.

Aktuellen Technikstand im Fokus

„Auf der Tagesordnung standen zukunftsgerichtete Themen, wie die Fort- und Weiterentwicklung der Technik in den Maschinen und Innovationen. Damit die Fortbildung zur ‚Fachkundigen Person Hochvolt‘ stets den aktuellen Stand abbildet, sind diese Treffen von immenser Bedeutung. Wichtig ist dabei auch, dass viele engagierte Partner aus allen Bereichen der Branche teilnehmen,“ so Dr. Michael Oelck weiter. Des Weiteren wurden die letzten erfolgreichen Auditingen besprochen, sowie die Reichweite der DGUV 209-03 und die Abgrenzung zur Elektrofachkraft. Mittlerweile bieten 22 Bildungsträger in ganz

Die aktuellen Entwicklungen von Maschinen mit Hochvolt-Technik waren Themen des Arbeitskreises Hochvolt in Reichertshofen.



Fotografieren: LandBauTechnik Bundesverband

Deutschland die Fortbildung zur Fachkundigen Person Hochvolt an, fünf weitere haben die Anerkennung beim LandBauTechnik Bundesverband e.V. bereits beantragt.

Viele Servicemitarbeiter geschult

Seit Kurzem sind Unternehmerinnen und Unternehmer gesetzlich verpflichtet, die in Werkstätten oder auf dem Markt mit Hochvolt-Systemen arbeiten, die Arbeit sicher und den Vorgaben der Unfallverhütung entsprechend auszuführen. Die Leitung, Aufsicht und die Ausübung der Aufgaben kann an fachkundige Personen durch schriftliche Beauftragung übertragen werden. Deshalb brauchen die Servicewerkstätten entsprechend der Richtlinie der DGUV (DGUV Information 209-093) qualifizierte Fachkundige Personen Hochvolt. In Abstimmung mit den Berufsgenossenschaften und dem VDMA hat der LandBauTechnik Bundesverband eine fachliche Richtlinie und ein Seminarekonzept für Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvoltfahrzeugen und eine Prüfungsordnung als gemeinsamen Branchenstandard für das Land- und Baumaschinenmechaniker-Handwerk erarbeitet. Eben dieser wird in dem Arbeitskreis stetig weiterentwickelt und den neuesten Standards angepasst. Mehrere hundert Teilnehmer aus den Servicebereichen der Händler und Her-

steller sind hiernach bereits geschult sowie geprüft worden und können von den Unternehmen als Fachkundige Person Hochvolt delegiert werden, um den Arbeitssicherheitsvorkehrungen zu entsprechen. ■



Die nächsten Hochvolt-Seminare:

Die nächsten Seminare Fachkundige Person Hochvolt (FHV) 3S in der Land- und Baumaschinentechnik (gemäß DGUV Information 209-093) finden an den folgenden Terminen statt:

17.04.2023 – 22.04.2023

LAK – Landbautechnische Akademie Rheinland

17.04.2023 – 21.04.2023

Deula Nienburg

24.04.2023 – 28.04.2023

Handwerkskammer Potsdam, Bildungs- und Innovationscampus Handwerk

24.04.2023 – 28.04.2023

Weidemann Training Center

Alle Seminare sind unter www.landbautechnik.de/hochvolt zu finden.

Saisoneröffnung der VdAW-Motoristen bei Würth Elektronik

Mitte Februar kamen die VdAW-Motoristen zur Saisoneröffnung bei Würth Elektronik in Niederhall zusammen. Am Vormittag stand die Werksbesichtigung der Leiterplattenfertigung und am Nachmittag ein Workshop rund um den Transport von Neu- und Vorführmaschinen in MotorerätFachbetrieben auf dem Programm.

Detaillierte Werksbesichtigung

Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden die VdAW-Motoristen durch die Leiterplattenfertigung der Firma Würth Elektronik geführt. Das Werk wurde 1980 in Niederhall gebaut und kontinuierlich modernisiert. Heute ist es, laut Unternehmensangaben, das modernste Leiterplattenwerk Europas, in dem überwiegend starrflexible Leiterplatten für die Industrie hergestellt werden.

Je nachdem, wie aufwendig das Layout der Leiterplatten ist, sind 40 bis 150 Arbeitsschritte notwendig. Somit werden zehn bis 40 Tage für die Produktion einer Leiterplatte benötigt. Die Motoristen staunten nicht schlecht über den 350 µm-Bohrer, der sich mit 136.500 Umdrehungen pro Minute exakt an der vorgegebenen Stelle in die Leiterplatte arbeitet.

Am Ende der Produktionskette werden die freiliegenden Kupferflächen und Bohrungen der Leiterplatten mit der Standard-Lötüberfläche Nickel-Gold überzogen. Bevor eine Leiterplatte das Werk verlässt, wird jede einzelne geprüft und getestet.

Workshop zum Maschinentransport

Am Nachmittag erwartete die VdAW-Motoristen ein Workshop zum Transport von Maschinen und Fahrzeugen im MotorerätFachbetrieb, den der Verkehrsexperte Christian Egger vom TÜV Süd leitete. Dabei wurden auch verwandte Themen wie zum Beispiel der Güterkraftverkehr, die Ladungssicherung, die unterschiedlichen



Zur Saisoneröffnung kamen die VdAW-Motoristen bei Würth Elektronik in Niederhall zusammen.

Fotograf: Würth Elektronik

Fahrerlaubnisklassen, Berufsfahrerqualifikation, Lenk- und Ruhezeiten wie auch die Fahrerpersonalverordnung anhand von Praxisbeispielen anschaulich erläutert. Innerhalb dieses Workshops wurde auch die Möglichkeit des „Werkverkehrs“ aus dem Güterkraftverkehrsgesetz erarbeitet. Nachdem die Ausnahme für Handelsvertreter auf maximal vier Tonnen im Zug begrenzt ist, ist dies nur bedingt eine Option für die Motoristen, um Vorführmaschinen zum Kunden zu transportieren. Innerhalb dieses Workshops stellte sich heraus, dass eine Broschüre oder ähnliches als Handreichung für die Motoristen wünschenswert wäre.

Mitgliederversammlung mit Wahlen

Auf der anschließenden Mitgliederversammlung stand die Wahl der Vorstände ganz oben auf der Tagesordnung. Die Ergebnisse der Neuwahlen lauten:

Vorsitzender: Kurt Speidel
Vorstandsmitglieder: Frank Kölle, Thorsten Mayer, Janik Noller, André Renz, Bernd Vogel

Die anwesenden Kollegen sowie Michael Rabe vom VdAW gratulierten allen neu- und wiedergewählten Funktionären zum

Amt. Janik Noller wurde neu in die Vorstandschaft gewählt. Er führt zusammen mit seinen Eltern Corinna und Thomas Noller den Familienbetrieb „Motor- und Gartengeräte Noller“ in Oberstenfeld.

Näheres zum InnoVET LBT Forward-Projekt

In seinem Bericht aus der VdAW-Geschäftsstelle ging dann Michael Rabe (Fachreferent für Landtechnik und Motorgeräte) näher auf Ausbildungsthemen, das vielseitige Schulungsangebot, die Mustervorlagen und das verbandliche Beratungsangebot ein. Im weiteren Verlauf des Vortrags präsentierte Herr Rabe den anwesenden Innungsmitgliedern den aktuellen Stand im InnoVET LBT Forward-Projekt. Darüber hinaus wurde das Arbeitsmodell des Berufslaufbahnkonzepts mit den für die Branche entwickelten Fachkraft- und Servicetechniker-Ebenen detailliert vorgestellt.

Das Online-Lernmodul zu den landwirtschaftlichen Grundlagen, welches im Rahmen des LBT Forward-Projekts zusammen mit der Handwerkskammer Freiburg entwickelt wird, konnte den Landtechnikern anhand des Moduls zum Getreidebau nähergebracht werden. ■



Im Rahmen der Versammlung wurde die Leiterplattenfertigung der Firma Würth Elektronik besichtigt.



Bis zur Fertigstellung der einzelnen Leiterplatte sind 40 bis 150 Arbeitsschritte nötig. Das Werk ist auf dem neuesten Stand der Technik.

Fotograf: Würth Elektronik GmbH & Co. KG

Fotograf: Würth Elektronik GmbH & Co. KG

Publikation von FBH und HPI im InnoVET-Projekt LBT Forward

Mit Hilfe des Projektes LBT Forward möchte man – am Beispiel des Berufsbilds Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in – die Berufsbildung in der LandBauTechnik-Branche modernisieren. Das Projekt ermittelt dabei mit Arbeitsprozess-, Markt- und Tätigkeitsanalysen die Kompetenz- und Qualifizierungsbedarfe sowie Gestaltungsmöglichkeiten für die Berufsbildung und überarbeitet das Berufslaufbahnkonzept für die Land- und Baumaschinen-Branche.

Das Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH) an der Universität zu Köln und das Heinz-Piast-Institut für Handwerks-technik (HPI) an der Leibniz Universität Hannover bilden zusammen die wissenschaftliche Begleitung des InnoVET-Projektes LBT Forward. In dieser Rolle führten die beiden DHI-Institute im ersten Projektjahr insgesamt drei Studien mit unterschiedlichen Fragestellungen und Blickwinkeln durch. Das FBH erhob Tätigkeitsprofile und Qualifizierungsbedarfe sowie aktuelle Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote der Branche, das HPI ermittelte technologische Entwicklungen in der LandBauTechnik.

In einer gemeinsamen Publikation werden nun, neben dem methodischen Vorgehen, die Resultate der durchgeführten Erhebungen kurz vorgestellt. Im Anschluss sollen – im Zuge einer Ergebniszusammenführung die Auswirkungen aktueller (technologischer) Entwicklungen auf die Facharbeit – die daraus resultierenden Anforderungen an das Schulungsangebot und die Weiterarbeit im Projekt dargestellt werden.

Die Publikation wird herausgegeben vom Bundesinstitut für Berufsbildung und ist unter folgendem Link abrufbar: https://res.bibb.de/vet-repository_781036

Wacker Neuson in Reichertshofen bildet Starke Typen aus



Fotografisch: LandBauTechnik Bundesverband

Bei einer Führung durch das Werk und die Lehrwerkstatt bei Wacker Neuson konnten die Vertreter und Vertreterinnen vom LBT und VDMA, Fachverband Landtechnik einen Einblick in die Ausbildung im Service bei Wacker Neuson erhalten.

Der LandBauTechnik Bundesverband e.V. (LBT) war jüngst gemeinsam mit dem Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), Fachverband Landtechnik, zu Gast bei Wacker Neuson in Reichertshofen. Auf dem Treffen wurde die gegenseitige Zusammenarbeit intensiviert und auch über erfolgreiche Ausbildungsmaßnahmen gesprochen.

Großes Engagement für Starke Typen

Wacker Neuson produziert am Standort in Reichertshofen Maschinen für das Baugeerbe. Den Schwerpunkt bilden hier Vibrationsplatten und -stampfer, sowie Aufbruch- und Betontechnik, wobei die Akkutechnik vermehrt Einsatz in diesen Produktparten findet. „Wacker Neuson ist für uns ein wichtiger Partner, insbesondere in Sachen Ausbildung“, erklärt Dr. Michael Oelck (Hauptgeschäftsführer LBT) und Thomas Lachenmaier (Leiter Academy Wacker Neuson) ergänzt: „Seit Jahren engagiert sich unser Unternehmen bei der Nachwuchskampagne Starke Typen und stellt so eine attraktive Ausbildung für Land- und Baumaschinenmechatroniker sicher.“ Dies spiegelt sich auch in den Zahlen wider: Die Zahl der Auszubildenden am Standort in Reichertshofen konnte für den Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers von 2021 auf 2022 um rund 20 Prozent gesteigert werden. Der Beruf wird als geöffneter Beruf nach dem Berufsbildungsgesetz für das Handwerk und die Industrie angeboten. Auch Christoph Rickfelder (Referent VDMA, Fachverband Landtechnik) zeigte sich überzeugt vom Konzept von Wacker Neuson.

Einblick ins Unternehmen

„Das Unternehmen ist außerdem seit 2022 auditierte Schulungsstätte für Fachkundige Personen Hochvolt des LandBauTechnik Bundesverband e.V. und stellt somit sicher, dass Arbeiten an Maschinen im hohen Spannungsbereich mit den gesetzlich vor-

gegebenen Bestimmungen, zum Beispiel bei der Unfallverhütung nach DGUV, übereinstimmen“, so Dr. Michael Oelck weiter.

Während einer Führung vor Ort konnten sich die Vertreter und Vertreterinnen einen Eindruck über die Leistungsfähigkeit dieses Produktionsstandortes mit seiner hohen Fertigungstiefe und angeschlossener eigener Ausbildung und der Kundendienstorganisation im Service machen. Des Weiteren erhielten Sie einen Einblick in die Arbeitstechniken für künftige Land- und Baumaschinenmechatroniker in einer speziell dazu errichteten Lehrwerkstatt. ■

STARKE TYPEN GEBEN ÜBERBLICK



Das Projekt „Handwerk macht Schule“ steht in den Startlöchern! Gemeinsam mit dem ZDH und Eduversum entwickelt der Bundesverband Materialien für Schulen, damit Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die LandBauTechnik-Branche und den Beruf des Land- und Baumaschinenmechatronikers erhalten.

Alle Materialien und Infos sind unter

www.handwerk-macht-schule.de und www.lehrer-online.de zu finden. Alle Neuigkeiten zu den Starken Typen gibt es wie immer unter: www.starke-typen.info

Neuer Kooperationspartner Nowag & Wirth

Die Nowag & Wirth Recruiting Consultants ist ein neuer Kooperationspartner des LandBauTechnik Bundesverbandes. Das Unternehmen gelte als Meister seines Fachs im Bereich HR (kurz für Human Resources), spezialisiert auf das Handwerk, berichtet der Bundesverband. Der Geschäftsführer selbst war jahrelang als Personalleiter in einem Elektrobetrieb tätig und hat mit seiner Methode bereits mehr als 300 Elektriker in drei Jahren erfolgreich rekrutiert.

Durch einen neu entwickelten und sich selbst ständig verbessernden Algorithmus – der sich aus frei verfügbaren digitalen Fußabdrücken von Plattformnutzern bedient – bringt man Fachkräfte aus der Zielgruppe und -Region mit attraktiven Arbeitgebern zusammen. Der Bewerbungsprozess ist nicht nur digitalisiert, sondern auch schlank gehalten, sodass sich Fachkräfte mit nur wenigen Klicks auf ihrem Smartphone bewer-

ben können, ohne selbst Energie und Initiative in Bewerbung, Lebenslauf und Schreibkram investieren zu müssen.

Folglich erreichen die Nowag & Wirth Recruiting Consultants 80 Prozent ihrer Zielgruppe mehrfach am Tag auf deren Smartphones, selbst wenn sie nicht aktiv auf der Suche nach einem neuen Job sind. Darüber hinaus bieten sie eine umfassende Beratung zum Thema Arbeitgeberattraktivität und begleiten Unternehmen durch den gesamten Bewerbungsprozess, von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Vertragsunterzeichnung und dem Onboarding neuer Mitarbeiter.

Das Besondere an Nowag & Wirth Recruiting Consultants ist, dass sie eine Garantie bieten: Fachkräfte aus der Zielgruppe werden innerhalb von nur 30 Tagen zu neuen Mitarbeitern des Unternehmens. Mit ihrem Know-how und ihrer Leidenschaft für HR seien sie der per-

NOWAG & WIRTH
RECRUITING CONSULTANTS

ihrem Know-how und ihrer Leidenschaft für HR seien sie der per-

SAVE THE DATE:

LandBauTechnik Treffpunkt:

Alle zwei Wochen mittwochs 9.30 bis 10.30 Uhr zu jeweils einem Thema (diese standen zum Redaktionsschluss noch nicht final fest) / Teilnahme kostenlos (nur für Innungs- & Verbandsmitglieder) / Zugangsdaten und Infos gibt es beim zuständigen Landesverband

Motorgeräte-Händlerkongress der BuFa-MOT:

Vom 31.8. bis 2.9.2023 mit und bei Eliet in Otegem und Gent (B) / JHV des QMF e.V. am 31.8.2023 / öffentliche Mitgliederversammlung der BuFa-MOT am 31.8.2023

fekte Partner für Unternehmen, die talentierte Fachkräfte suchen, hieß es seitens des LandBauTechnik Bundesverbandes. ■

Prämierung der besten Meisterprojekte bei der HWK für Schwaben

Im Meisterkurs der Land- und Baumaschinenmechatroniker 2022/2023 bei der Handwerkskammer für Schwaben (HWK) sind auch in diesem Jahr wieder die besten Projekte ausgezeichnet worden.

Bei den Meisterprüfungsprojekten handelt es sich jeweils um eigene Entwürfe nach einem fiktiven Kundenauftrag, einschließlich der notwendigen Entwurfs-, Planungs- und Kalkulationsunterlagen. Platz drei ging in diesem Jahr an Benedikt Joder für sein Meisterstück einer kippbaren

Kabine und Pritsche. Platz zwei erkämpfte sich Tobias Schupfner von der Firma EVG Schrobenhausen für das Modell eines Kistenfüllers für Kartoffeltechnik. Den ersten Platz sicherte sich Marko Klotz von der Max Wild GmbH aus Berkheim bei Memmingen für eine hydraulische Vorderachsfederung. Der Meisterschüler freute sich sehr über seinen Erfolg: „Ich war schon überrascht, weil es sehr viele andere gute Projekte gab. Es ist auf jeden Fall ein gutes Gefühl. Ich habe mich sehr gefreut, dass die

ganze Arbeit, die vielen Stunden sich so gelohnt haben.“ Klotz wird bei seiner Firma bleiben und dort die Leitung in der Baumaschinenwerkstatt übernehmen.

Hervorragende Ausstattung

Der 23-jährige Meisterschüler hat die Zusammenarbeit mit seinen Kurskollegen sehr genossen: „Die Stimmung war immer super. Wir haben sehr gut als Team funktioniert. Jeder hat jedem geholfen, wir haben gemeinsam Probleme gelöst und waren tolle Kame-



Erster Platz: Marko Klotz mit seinem Meisterprüfungsprojekt, einer hydraulischen Vorderachsfederung.



Die Teilnehmer des Meisterkurses der Land- und Baumaschinenmechatroniker 2022/2023.

raden.“ Marko Klotz war auch sehr zufrieden mit der Betreuung durch die HWK Schwaben und die Unterstützung durch seinen Kursleiter Manuel Meidele: „Er hat uns immer motiviert und eine sehr gute Arbeit geleistet. Und egal, was für Fragen wir hatten, es gab immer einen Ansprechpartner bei der HWK, der uns weitergeholfen hat.“

Nicht zuletzt war Klotz auch sehr begeistert vom Berufsbildungs- und Technologiezentrum der schwäbischen Kammer: „Die Ausstattung ist hervorragend. Es ist alles da an Maschinen, was man braucht. Wirklich auf einem Spitzenstand.“

Lehrmeister Manuel Meidele freute sich über die Erfolge beim Meisterprüfungsprojekt. Er bedankte sich auch für die gute Kooperation mit verschiedenen Herstellern und Firmen, die den Kurs wie immer intensiv unterstützt haben. Meidele sagte: „Ohne diese Unterstützung wäre ein so breit gefächertes Angebot, wie wir es bei der HWK Schwaben haben, nicht möglich. Vor allem was Leihgeräte oder Schulungen in den jeweiligen Firmen angeht.“

Wissen, Können und Wollen

Heiko Kübler (Leiter des Prüfungswesens bei

der HWK Schwaben) hob ebenfalls die hohe Bedeutung des Meistertitels hervor und zitierte ein altes Sprichwort: „Drei Dinge machen einen guten Meister aus: Wissen, Können und Wollen.“ Und an die Meisterschüler gerichtet: „Mit dem Wissen und Können, über das Sie verfügen, gestalten sie unsere Gesellschaft und bringen Sie voran. So haben es Generationen von Handwerkern vor ihnen getan. So werden Sie es tun.“

Für die ersten drei Plätze gab es bei der Prämierung nicht nur Lob und Anerkennung, sondern auch Preise von der Firma Hydraulik Wagner aus Pöttmes. ■

Lossprechungsfeier in Württemberg

Ende Februar wurden 137 aus den Landmaschinenmechaniker-Innungen Heilbronn-Stuttgart, Oberschwaben, Reutlingen und Ulm stammende Auszubildenden in der Stadthalle Kirchheim unter Teck feierlich in den Gesellenstand gehoben. Landesinnungsmeister Kurt Neuscheler gratulierte den Auszubildenden bei seiner Begrüßung zu ihrem Erfolg. Land- und Baumaschinenmechatroniker/in sei ein abwechslungsreicher, anspruchsvoller und zukunftssicherer Handwerksberuf, der sehr viele Aufstiegschancen mit sich bringt. „Das Lernen wird Sie ständig auf Ihrem Berufsweg begleiten. Geben Sie alles, denn auf der Profibühne kann nur bestehen, wer das eigene Wissen und Können stetig weiterentwickelt“, so Neuscheler.

In seinem Grußwort ging Kirchheims Oberbürgermeister Dr. Pascal Bader unter anderem auf die Digitalisierung sowie die sich stetig verändernde Berufswelt ein und überbrachte den werdenden Gesellinnen und Gesellen im Namen der Stadt Kirchheim unter Teck herzliche Glückwünsche. Jochen Schade, Schulleiter der Max-Eyth-Schule, ermunterte seine ehemaligen Schülerinnen und Schüler anschließend, Verantwortung im Beruf und in der Gesellschaft zu übernehmen. Die Festansprache leitete Dr. Sebastian Egelhof vom „Handwerk BW“. Er zog Parallelen zum Handwerk und der Versorgungssicherheit. So warten und reparieren die Land- und Baumaschinenmechatroniker die landwirtschaftlichen Fahrzeuge und Maschinen, mit denen Landwirte wiederum zum Beispiel Getreide produzieren, welches dann von Müller gemahlen und von Bäcker in unserem täglichen Brot verarbeitet wird. „Somit tragen Sie als neue Gesellinnen und Gesellen des Land- und Baumaschinengewerks zur Existenzgrundlage der nachgelagerten Betriebe bei.“



Fotograf: YdAW

137 Land- und Baumaschinenmechatroniker wurden Ende Februar feierlich in den Gesellenstand gehoben.

Preise für die besten Abschlüsse

Unter viel Applaus wurden den scheidenden Auszubildenden auf der Bühne der Kirchheimer Stadthalle anschließend die Gesellenbriefe überreicht. Für Maximilian Efferenn war es gleich ein zweifacher Freudentag, denn er erhielt den Gesellenbrief an seinem Geburtstag. Die drei Gesellen mit den besten Abschlüssen wurden mit Preisen für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet.

Josia Hoster vom Ausbildungsbetrieb Lehre aus Haiterbach erzielte den insgesamt besten Abschluss, gefolgt von Lukas Thum von der BayWa Bopfingen und Lukas Simon Saur vom Ausbildungsbetrieb Landpower aus Bodelshausen.

Danach wurde es still im Saal, und die Auszubildenden erhoben sich von ihren Plätzen. Der Prüfungsausschussvorsitzende Karl Heinz Wöger sprach sie feierlich von ihren Pflichten frei und hob sie mit den folgenden Worten in den Gesellenstand: „Tragt zur Ehre unseres Berufstandes bei,

indem ihr mit Freude Aufgaben im Beruf, in der Familie und der Gesellschaft erfüllt. Ich wünsche Euch Glück und Zufriedenheit. Helft mit, den Frieden und die Freiheit in unserem Land zu bewahren.“

In Beruf und Gesellschaft gefragt

Jungesselle Johannes Rempfer vom Ausbildungsbetrieb Hörz Technik-Center GmbH aus Filderstadt bedankte sich stellvertretend für alle Jungesellinnen und Jungesellen bei den Ausbildern, den Berufsschullehrern der Max-Eyth-Schule, den Eltern, den Ausbildungsbetrieben, der Deula und allen weiteren Beteiligten.

Bei seinem Schlusswort appellierte Obermeister Andreas Mayer von der Innung Ulm außerdem an die Jungesellinnen und Jungesellen, im Beruf zu bleiben, sich weiterzubilden und sich einzubringen.

Die Praktiker seien nicht nur im Beruf, sondern auch in der Gesellschaft mehr als gefragt. ■

Landtechnik-Kleinanzeige ab 0 Euro!
Nutzen Sie die beliebte Online-Print-
Kombination für Ihren Verkaufserfolg
in agrartechnik



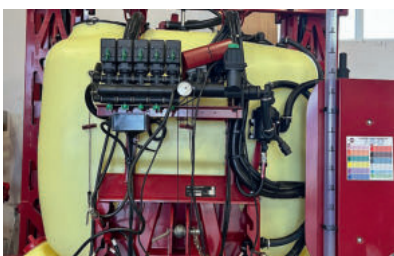
New Holland FR 500 B.J.: 2015, BS: 1770, PS: 503, Tr.Std: 1170, MV, PU, AP, GGS-el, ESE, ME-V, ATR: hydrost., A, AHV-auto, BC, GVR, HZ[...], 165.410 € (139.000 € zzgl. 19% MwSt)
Tel. +49 (0) 162 5301944 tbqf.de/8667404



Holder IS 1000 ABB: 12.5, FM: 2400, PL: 120, hydr-klb, TÜV: 2020, KP: 5, HV, 1.950 € (MwSt nicht ausweisbar)
Tel. +49 (0) 160 7209746 tbqf.de/8667281



CLAAS Protector B.J.: 1969, BS: 2277, BS: 2.6, 2.900 € (MwSt nicht ausweisbar)
Tel. +49 (0) 1511 0725455 tbqf.de/8667263



Hardi Master 1200 Ha: 120, ABB: 15, EZ: 09/2016, 17.255 € (14.500 € zzgl. 19% MwSt)
Tel. +49 (0) 160 7761004 tbqf.de/8667245

So gelangen Sie zum Inserat:

QF-Nummer in die technikboerse-Suche eingeben oder die Adresse unter dem Inserat aufrufen.

z.B. <http://tbqf.de/1234567>

tbQF-

Winter-Freisprechungsfeier in Marburg



Die Leistungen der erfolgreichen Gesellen und Gesellinnen der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule, Homberg (Efze), wurden von Obermeister Frank Kalhöfer, Gerhard Schmidt (Vorsitzender Prüfungsausschuss), Jürgen Schulz (Lehrlingswart) und Studienrat Martin Günther (Fachlehrer Berufsschule Homberg/Efze) gewürdigt.

Fotomachweis: Kreishandwerkerschaft Marburg



Die erfolgreichen Gesellen und Gesellinnen der Beruflichen Schulen Korbach wurden von Obermeister Frank Kalhöfer, Christian Linke (Prüfungsausschuss), Jürgen Schulz (Lehrlingswart), Gerhard Schmidt (Vorsitzender Prüfungsausschuss) und Manuel von Briel (Fachlehrer Berufsschule Korbach) geehrt.

Fotomachweis: Kreishandwerkerschaft Marburg

Bei einer feierlichen Freisprechungsfeier des Handwerks am 23. Februar 2023 im Cineplex-Kino in Marburg wurden insgesamt 119 Prüfungszeugnisse in zehn verschiedenen Ausbildungsberufen des Handwerks überreicht. Zu einer der Gruppen im mit mehr als 350 Gästen gut gefüllten Kinosaal gehörten die Jungesellinnen und Jungesellen der LandBauTechnik-Innung Nordhessen.

Die erfolgreichen Prüflinge zum Land- und Baumaschinenmechatroniker*in wurden von Obermeister Frank Kalhöfer, Gerhard Schmidt (Vorsitzender Prüfungsausschuss), Christian Linke (Prüfungsausschuss), Jürgen Schulz (Lehrlingswart), Manuel von Briel (Fachlehrer Berufsschule Korbach) und Studienrat Martin Günther (Fachlehrer Berufsschule Homberg/Efze) geehrt.

Besondere Leistung gewürdigt

Für besondere Leistungen wurden sechs Prüflinge ausgezeichnet. Das beste Ergebnis aus dem Bereich Land- und Baumaschinenmechatronik erzielte Christian Schütz aus Waldeck.

Er wurde von der Kreishandwerkerschaft Marburg geehrt. Seine Ausbildung absolvierte er bei der Firma Chr. Schütz & Sohn Landmaschinen.

Die neuen Gesellen

Von den **Beruflichen Schulen Korbach** haben folgende Gesellen ihre Prüfungen im Ausbildungsberuf Land- und Baumaschinenmechatroniker*in erfolgreich absolviert: Sönke Bauer (Diemelsee), Max Klaus Berghöfer (Münchhausen), Christopher Gnaul (Münchhausen), Jan Henrik Grohmann (Bad Arolsen), Noel Jesinghausen (Diemelsee), Leon Kink (Fritzlar), Cedric Neumann (Fronhausen), Alexander Reinhardt (Ebsdorfergrund), Leon Rohde (Lichtenfels), Jannik Rummel (Frankenau), Christian Schütz (Waldeck), Phil Stuhlmann (Frankenberg), Moritz Wagner (Eschenburg), Mathis Wetekam (Willingen)

Von der **Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule**, Homberg (Efze), wurden folgende Prüflinge in den Gesellenstand gehoben:

Luca Dempwolf (Borken), Nico Ey (Bad Wildungen), Fabian Freund (Frielendorf), Florian George (Frielendorf), Marek Haber (Schwalmstadt), Henri Happel (Niedenstein), Felix Heyn (Ludwigsau), Bastian Jacob (Homberg/Efze), Erik Kasten (Trendelburg), Tino Lanzinger (Borken), Jayson Pfordt (Melsungen), Eleonora Ronja Reitz (Homberg/Efze), Thorben Schrul (Frielendorf), Leo Sommerlade (Knüllwald), Fabian Wiederhold (Homberg/Efze) ■